

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14 : Phlegmacienfunde 1965

Autor(en): **Weber, E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14: Phlegmacienfunde 1965

(aus Dezember-Heft 1965)

Die richtigen Lösungen lauten:

Nr. 1: *Phlegmacium glaucescens* J. Schff.

Nr. 2: *Phlegmacium glaucopus* (Fr.) var. *acyaneum* Mos. forma *major*

Nr. 3: *Phlegmacium aureopulverulentum* (Mos.) Mos.

Es sind 36 Lösungen eingetroffen, wovon leider nur 17 richtig sind. Trotz meiner Warnung vor Doppelgängern haben 13 bekannte und sehr tüchtige Bestimmer die gefährliche Fallgrube Nr. 2 nicht erkannt und sind hineingefallen.

Es ist ihnen genau das passiert, wovon Moser in seiner Monographie auf Seite 199 warnt:

«Diese Form (*glaucopus* var. *acyaneum*) dürfte wesentlich häufiger sein, dürfte aber meist wohl gleich als Form aus dem ‚Multiforme-Kreis‘ abgetan werden.»

Wir können nun beifügen, daß diese Bemerkung nicht nur auf die *forma minor*, sondern auch auf die *forma major* zutrifft.

Liste der Bestimmer mit den richtigen Lösungen:

1. Otto Blaser, Rüderswil, Sektion Oberburg
2. A. Flury, Basel, Sektion Basel
3. Eugen Guillod, Basel, Sektion Basel
4. Gemeinschaftsarbeit der Herren: Werner Baur, Fritz Duppenhaler, Rudolf Sigrist, alle Verein für Pilzkunde, Sektion Winterthur
5. Max Hochuli, Roggwil, Sektion Langenthal
6. Werner Hofer, Langenthal, Sektion Langenthal
7. Ed. Holliger, Hünibach, Sektion Thun
8. Willi Huber, Entlebuch, Sektion Amt Entlebuch und Wolhusen
9. Otto Imhof, Basel, Sektion Basel
10. Wilhelm Kastner, Schulrat i. R., Fürth i. Bayern
11. Ernst Michel, Herzogenbuchsee, Sektion Herzogenbuchsee
12. H. Michel, Basel, Sektion Basel
13. Paul Meyer, Nürnberg, Wilhelm-Spaeth-Straße 39
14. Oskar Röllin, Genève, Soc. Mic. Genève
15. Arthur Ruf, Wynau, Sektion Murgenthal und Umgebung
16. Hans Sax, Dottikon, Sektion Aarau und Umgebung
17. Joh. Schwegler, Oberwil, Sektion Zug

Redaktion und Autor gratulieren den erfolgreichen Bestimmern zur Lösung dieser schwierigen und fallgrubenreichen Pilzbestimmungsaufgabe aus den Formenkreisen der Phlegmacien.

Erläuterungen

Aufgabe Nr. 1: *Phl. glaucescens* ist ein Grünblättler, der zur Sektion der *Laeticolores* gehört (früher auch *Chlorophylli*). *Phl. glaucescens* enthält die Primärfarben Gelb, Rot, Blau und die Sekundärfarben Orange, Violett, Grün. Diese erstaunliche Vollständigkeit der Farbenskala findet man nur im Formenkreis *Orichalceum*. Die

Merkmalskombination «Geruch dumpf, Lauge + Fleisch = rosa, sowie die grünfädige Cortina» trifft nur für *Phl. glaucescens* J.Schff. zu.

Diese Art wurde von 31 Bestimmern richtig gelöst. Die 5 abweichenden Lösungen sind *Phl. orichalceus*, *cedretorum*, *prasinum*, *nanceiense* und *montanum*.

Aufgabe Nr.3: *Phl. aureopulverulentum* ist ein Blaublättler, der zur Sektion der *Coerulescentes* gehört (früher *Cyanophylli*). Der eigentlich blaue Hut ist meistens vom gelben Velum stark überzogen, so daß er oft fälschlich den Formenkreisen *Calochroum* oder *Arquatium* zugeteilt wird. Dieser Irrtum kann noch bestärkt werden, weil diese beiden Formenkreise ein ähnliches zitron-orangefarbenes Velum und der Formenkreis *Arquatium* sogar auch die auffallende chem. Farbreaktion «Lauge + Huthaut = tintenrot» aufweist.

Die wesentlich größeren und grobwarzigeren Sporen sowie die geringere Größe der Fruchtkörper führen aber einwandfrei zur Art *Phl. aureopulverulentum* (Mos.) Mos.

Diese Art wurde von 33 Bestimmern richtig gelöst. Die 3 abweichenden Lösungen sind *Phl. caesiocyaneus*, *fulvoochracens* und *calochroum*.

Aufgabe Nr.2: *Phl. glaucopus* (Fr.) var. *acyaneum* Mos. gehört trotz der tonfarbenen Lamellen zu der Sektion der meist lilablättrigen *Calochroi*. Moser schreibt dazu auf Seite 198: «Von *Phlegmacium glaucopus* sind ab und zu Formen zu beobachten, die durch das Fehlen von jeglichen blauen und grünen Farben kaum als ‚glaucopus‘ zu erkennen sind.» Im Gegensatz dazu steht in der Bestimmungsaufgabe: «Lamellen tonblaß (mit undeutlichem *Rosareflex*?)» Diesen Rosareflex habe ich beobachtet und notiert, bevor ich wußte, daß es sich um die var. *acyaneum* handelte! In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß ich stets ohne Rücksicht auf bekannte Originaldiagnosen meine eigenen Beobachtungen und Meßergebnisse bekanntgebe. Es gehört zur Aufgabe der Bestimmer, zu überlegen, wieweit die Streuungen der verschiedenen Beobachtungen im Rahmen des Möglichen liegen.

Diese Art wurde von 17 Bestimmern richtig gelöst. Die abweichenden Lösungen gruppieren sich wie folgt:

12 mal *Phl. multiforme* (Fr.) var. *coniferarum* n. var.

1 mal *Phl. multiforme* (Fr. ex Secr.) Wünsche

2 mal *Phl. multiforme* (Fr.) Ricken

1 mal *Phl. allutum* (Fr.)

1 mal *Phl. fraudulentum* (Britz.) var. *tenuifolius*

1 mal *Phl. rapaceum* (Fr.) Ricken

1 mal *Phl. turmale* (Fr.) Ricken

Es fällt auf, daß von den 19 abweichenden Lösungen eigentlich nur 3, nämlich *fraudulosum*, var. *turmale* und *rapaceum*, leicht hätten erkannt werden können. *Phl. fraudulentum* und var. *turmale* zeichnen sich durch ein überaus stark entwickeltes Velum aus, das an den Stielen charakteristische Gürtel oder gar Stiefel bildet. *Rapaceum* hat sehr bald milchkaffeebraune Lamellen, die in auffallendem Gegensatz zu dem meistens fast milchweißen Hut und Stiel stehen.

Die anderen 16 abweichenden Eingaben zielen ausschließlich auf Arten hin, die zu den Formenkreisen *Allutum* oder *Multiforme* gehören. Die meisten Teilnehmer sind ausgezeichnete Bestimmer, die viel zu gewiegt sind, als daß ich annehmen könnte, sie wären nach reiflicher Prüfung und Gegenüberstellung mit *acyaneum* zu

einem anderen Resultat gelangt. Ich vermute vielmehr, daß sie die Existenz von *acyaneum* einfach übersehen haben, weil die dichotomen Schlüssel nicht dazu führten. Der dichotome Schlüssel der Monographie führt nur bei voller Berücksichtigung der Angabe «Lamellen tonblau(mit undeutlichem *Rosareflex*?)» und der entsprechenden Schlußfolgerung, daß Rosareflexe nur entstehen können, wenn rote und blaue Farbpigmente vorhanden sind, zum richtigen Formenkreis.

Unterschiede der Arten aus den Formenkreisen Allutum und Multiforme und der pigmentarmen Varietät Glaucopus var. acyaneum

A. Gemeinsame, leicht bestimmbare Merkmale:

Lam. tonfarben; Stiel tonfarben; Knolle unregelmäßig, stumpfgerandet, abgesetzt, undeutlich. Hut ockergelb, orange, ohne blaue oder grüne Farben.

B. Unterschiedliche, leicht bestimmbare Merkmale und Ausschlüsselung der Art *Glaucopus var. acyaneum*:

Sporen über 10 µ	<i>multiforme</i> (Fr. ex Secr. + K & M) <i>multiforme var. coniferarum</i> (Mos) <i>ochropallidum</i> (R. Hry.) <i>gracilior</i> (J. Schff.)				
Sporen unter 10 µ	Hut = hygroph. Wasserfl.	<i>subhygrophanicum</i> (Mos. n. sp.) <i>Lundelli</i> (Mos.)			
	Hut nicht hygroph.	Lauge + Hut = null	<i>allutum</i> (Fr.) <i>var. xanthum</i> (Mos. n. n.)		
		Lauge + Huthaut = bräunlich bis braun	Geruch Honig	Nadel. Silicium	<i>allutum</i> (Fr.)
Bern im April 66			Buche Kalk	<i>talus</i> (Fr.)	
		Geruch null	Kiefer	<i>glaucopus</i> (Fr.) <i>var. acyaneum</i> (Mos.)	

Da ich die *var. acyaneum forma minor* noch nicht aus eigener Anschauung kenne, verzichte ich auf die weitere Ausschlüsselung gegenüber der *forma major*.

E. H. Weber, Bern

**Inocybe patouillardi Bres., der Ziegelrote Rißpilz,
ein sehr gefährlicher Giftpilz**

Von Julius Peter, Chur

Schon ab Ende Mai wächst in unsern Laub- und Mischwäldern sowie in Parkanlagen im Rasen und unter einzeln wachsenden Laubbäumen der Ziegelrote Rißpilz, *Inocybe patouillardi* Bres. Dieser Pilz verursacht gefährliche Vergiftungen durch